

27. August 2020

Konfizeit 2020 – Hinweise für die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

1. Vorbemerkungen

Alles, was in der Konfizeit gestaltet werden kann, bewegt sich im **Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen** des Landes Niedersachsen (Verordnung vom 10.7. mit Gültigkeit bis zum 15.9.) und der regelmäßig aktualisierten **Handlungsempfehlungen des Krisenstabes** unserer Kirche.

Aufgrund regionaler Unterschiede sollte immer die **konkrete Situation vor Ort** Beachtung finden sowie eine **regionale Abstimmung** und gegenseitige Information über getroffene Entscheidungen erfolgen.

Die Rahmenbedingungen für alle Begegnungen von Gruppen und Aktionen mit Konfis und Konfi-Teams lassen sich mit der **AHA-Formel** (Abstand, Hygienemaßnahmen, Alltagsmasken) zusammenfassen bzw. sind an das jeweils geltende **lokale Hygienekonzept** gebunden

2. Konfirmation

Es macht Sinn, mit den Konfis und ihren Familien, die anstatt im Frühjahr nun zumeist im Herbst 2020 konfirmiert werden, in gutem Kontakt zu bleiben. Das kann durch die Möglichkeiten von **KonfiDigital und Konfi@Home** oder durch **physische Treffen** realisiert werden. Diese dienen in erster Linie der **Aufrechterhaltung des Kontaktes und Absprachen für die Konfirmation** etc. Freundliche Einladungen zu wieder stattfindenden Gemeindeveranstaltungen und **Angeboten der Jugendarbeit** können das Kontaktgeschehen ergänzen <https://www.evangelische-jugend-oldenburg.de/>

Für die **Feier der Konfirmation** selbst ergeben sich aufgrund der Abstandsregeln weiterhin Herausforderungen hinsichtlich der Durchführung von Gottesdiensten. Es ist abzusehen, dass auf längere Sicht Konfirmationen **im wesentlich kleineren** Rahmen als bisher durchgeführt werden müssen (z.B. in einer mittelgroßen Kirche mit 3 Konfis und jeweils 8-12 Angehörigen). Bundesweit bewegen sich die Überlegungen von Einzelsegnungen in Kirchen oder in Familien über mehrere Kurz-Konfirmationen an ein oder zwei Wochenenden bis hin zu sogenannten „Doppel-Konfirmationen“ im Frühjahr 2021, d.h. der aktuelle und für das nächste Jahr vorgesehene Konfi-Jahrgang werden beide in zeitlicher Nähe zueinander gefeiert.

Bei all diesen Optionen ist selbstverständlich, dass die örtlichen Gruppen- und Kirchenraumgrößen unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung gestatten.

Gedankenanstöße und konkrete Tipps und Formate für den Gottesdienst zur Konfirmation finden sich im Ordner

Konfirmation unter Corona-Bedingungen

[https://laju.protonet.info/public links/zkqSe-U-CrpAUQKYBb1EZw](https://laju.protonet.info/public_links/zkqSe-U-CrpAUQKYBb1EZw)

– unter anderem auch eine Idee, Absperrsituationen nicht nur bei Konfirmationen inspirierend zu gestalten.

Bei **Familienfeiern** ist **50 Personen** die Teilnahme anlässlich der Konfirmation sowohl im häuslichen wie auch im gastronomischen Bereich gestattet. Im persönlichen Bereich oder im Umgang mit anderen Menschen sind wir selbst gehalten, eine **vertretbare Balance** zwischen unserem Bedürfnis nach **sozialen Kontakten** und gleichzeitiger **Infektionsvermeidung** herzustellen.

Antworten auf viele **Detailfragen** angesichts zahlreicher Änderungen finden sich hier:

<https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/antworten-auf-haufig-gestellte-fragen-faq-185463.html>

In den Gemeinden haben sich die Beteiligten auf neue Konfirmationstermine verständigt. Bei der Terminierung und Gestaltung wird auf individuelle Bedürfnisse eingegangen. Für die Feier der Konfirmation im nächsten Jahr könnten folgende Überlegungen sprechen:

Konfirmation im Frühjahr 2021

- in einem dreiviertel Jahr ist die Lage entspannt und die Konfirmation kann – wenn vielleicht auch mit kleineren Gottesdiensten – so gefeiert werden „wie immer“.
- die Konfis möchten die gelungene Gruppenerfahrung ihrer Konfizeit auch in einem Gottesdienst mit möglichst vielen Kursteilnehmenden feiern
- voraussichtlich haben alle, die bei der Konfirmation aus Familie- und Freundeskreis dabei sein wollen, dazu die Möglichkeit
- die Terminierung erfolgt langfristig und ist für alle Beteiligte planbar
- die lange Zeit bis zur Konfirmation wird genutzt, um zu Angeboten der Jugendarbeit einzuladen – dadurch bleiben die Konfis mit Kirche in Kontakt

3. Konfizeit gestalten

Der eingeschränkte Regelbetrieb in den Schulen sorgt seitens der Jugendlichen für neue Routinen im Kontaktgeschehen.

Die Niedersächsische Corona-Verordnung vom 10. Juli erlaubt die „**Unterweisung und Vorbereitung von Personen auf religiöse Feste und Ereignisse**“ in **Kirchen und gemeindlichen Einrichtungen**.

Zugleich gilt, dass Gruppenstunden und Veranstaltungen in **festen Jugendgruppen mit bis zu 50 Personen ohne Abstandsgebot** stattfinden dürfen.

Diese Regelung bezieht sich zunächst ganz allgemein auf Angebote der Kinder- und

Jugendhilfe, lässt sich aber auch auf die Konfizeit übertragen. Sie erweitert die Möglichkeiten der Gestaltung von analogen Gruppentreffen erheblich.

Wichtig ist, dass der Verzicht auf eine Abstandsregelung seitens des Landesjugendrings mit klugen **Hinweisen zum Umgang mit dieser neuen Freiheit** und einem ausführlichen **Hygienekonzept** <https://www.ljr.de/grundlagen/corona/hygienekonzept.html> verknüpft ist. Es lohnt sich, hier die Details zu studieren, mit dem lokalen Hygienekonzept der **Kirchengemeinde** abzugleichen und für die eigene Situation verantwortlich zu interpretieren.

Für die **methodische Arbeit** sind in der Arbeitshilfe des Landesjugendrings u.a. hilfreich:

- Hinweise für die Nutzung von Spielgegenständen
- Begrenzung von Kontaktspielen auf die Zahl von 30 Teilnehmende
- Die Verlegung besonders bewegungsintensiver Spiele ins Freie
- Eine weitere Sammlung von Spielen mit reduziertem Kontakt

Für die **inhaltliche Arbeit** bestätigen die Ausführungen über psycho-soziale Faktoren die besondere Herausforderung einer sensiblen und seelsorgerlichen Aufarbeitung der Erfahrungen der vergangenen Monate im Zusammenhang mit Corona.

Thematisch kann sich das darin widerspiegeln, dass Stichworte wie z.B. *Gott und das Leid, Auferstehung, Schöpfung, Gerechtigkeit, Freundschaft, Liebe, Familie* eine neue Bedeutung bekommen.

Für die Grundgestalt der Konfizeit liegt eine große Chance darin, bei einem Neustart der Konfigruppen nach den Sommerferien **positive Erfahrungen mit digitalen Formaten** in die konzeptionelle Arbeit zu integrieren.

Sowohl für die digitale **Kontakt- und Themen-Arbeit** als auch für den analogen **Neustart von Konfi-Gruppen** gibt es eine große Zahl von Impulsen auf der bundesweiten Seite <https://konfi-arbeit.de/konfidigital-konfihome/>

Bezüglich der Einbindung insbesondere von **jugendlichen Teamer*innen** in die Konfizeit ist eine Abstimmung und die fachliche Unterstützung seitens der **Kreisjugenddienste** sinnvoll und geraten, um gemeinsam eine der Situation angemessene und verantwortbare Mitarbeit zu ermöglichen. Die Erfahrungen zeigen, dass viele Teamer*innen sich über ein analoges Wiedersehen und die Planung gemeinsamer Aktionen freuen.

4. Konfi-Freizeiten

Die niedersächsische Corona-Verordnung ermöglicht **Konfirmandenfreizeiten ohne Abstandsgebot mit maximal 50 Personen** unter Einhaltung der jeweils gültigen Hygienekonzepte der Beherbergungsbetriebe (Jugendherbergen, Jugendbildungsstätten, Campingplätzen etc.). Falls mehrere Freizeitgruppen sich in einem Beherbergungsbetrieb aufhalten, muss zwischen diesen weiterhin die Abstandsregelung beachtet werden.

Die derzeit geltende Verordnung schafft eine gute Perspektive für die Zukunft. Einige Gemeinden überlegen, die ausgefallene Konfi-Freizeit nachzuholen, insofern die Termindichte der kommenden Monate dies zulässt.

Manche haben die Planung einer Konfi-Freizeit bis zum Sommer nächsten Jahres aufgrund der unterschiedlichsten Bedenken und schwieriger Rahmenbedingungen ganz aus dem Programm genommen und setzen auf attraktive Tagesaktionen vor Ort.

Andere denken darüber nach, die Konfis, die dieses Jahr nicht in den Genuss einer Freizeit gekommen sind, mit auf die reguläre Fahrt des nächsten Jahrgangs einzuladen.

Da aufgrund der erhöhten Infektionszahlen nicht unbedingt davon auszugehen ist, dass es bei der Obergrenze der Freizeiteilnehmenden in den nächsten Monaten wesentliche Lockerungen geben wird, muss die Entwicklung abgewartet werden.

Für die eigene Entscheidung und die Gespräche mit den Familien ist es gut zu wissen, dass den Schulen in Niedersachsen seitens des Kultusministeriums vorerst bis zum Ende des Jahres empfohlen wurde, keine Klassenfahrten mit Übernachtungen durchzuführen. Meines Wissens wird an vielen Schulen auch keine mehrtägige Klassenfahrt bis zum Sommer 2021 geplant.

Es gibt derzeit keine verbindlichen Aussagen, wie gesamtkirchlich mit bereits angefallenen Stornokosten umgegangen wird. Das Problem ist dem Krisenstab bekannt. Frühestens im Herbst wird es eine Übersicht über die finanzielle Dimension der Corona-Folgen geben. Ziel wird es sein, niemanden im Regen stehen zu lassen. Es empfiehlt sich, vor Ort die entstandenen Mehraufwendungen zu dokumentieren und dann entsprechend vorzulegen.

5. Kurz und knapp: Zehn Tipps für den Neu-Start der Konfizeit

1. Die aktuellen Regelungen ermöglichen uns einen großen Spielraum mit vielen Freiheiten. Dies können wir kreativ nutzen.
2. Die kluge Anwendung der Hygieneregeln (Niedersächsische Corona-Verordnung, Hygienekonzept der Gemeinde, Hinweise des Landesjugendrings) zur Reduzierung des Infektionsrisikos liegt in der örtlichen Verantwortung.
3. Die ersten Schulwochen werden uns helfen. Die Konfis bringen ihre Erfahrungen mit in unsere Konfizeit-Treffen. Gemeinsam mit ihnen - und in der Rückversicherung mit den Eltern - vereinbaren wir die Regeln eines kontaktschonenden Umgangs im Konfikurs. Es macht Sinn, sehr genau abzusprechen, in welchem Fall wer zuhause bleibt und wie die Informationswege laufen.

4. Noch mehr als bisher achten wir auf die Situation der Einzelnen. Wer sich auch psychisch unwohl fühlt, wird geschont und gemeinsam Alternativen entwickelt.
5. Die digitalen Kommunikationswege der letzten Monate ergänzen unsere Methodenvielfalt. Wir experimentieren, was am besten analog und was vielleicht auch besonders spannend mit neuen Medien inszeniert werden kann.
6. Viele routinierte Abläufe und Traditionen sind in Frage gestellt. Wir improvisieren und stellen manche Organisationsformen um. Wir arbeiten - auch uns selbst gegenüber - fehlerfreundlich.
7. Wir machen keinen Stress. Vieles dauert durch die neue Achtsamkeit länger. Es muss nichts aufgeholt und auch nicht das volle Programm durchgezogen werden.
8. Wir achten auch auf uns selbst. Wenn wir uns selbst bei manchen Aktionen unwohl fühlen, uns das Miteinander zu dicht wird etc., halten wir inne, verteilen die Gruppe großzügiger auf die vorhandenen Räume, lassen das eine Spiel weg, verzichten dann doch auf das gemeinsame Essen, ersetzen die eigentlich unverzichtbare Freizeit durch tolle Tagesaktionen.
9. Die Teamer*innen werden in die Organisation der neuen Konfizeit mit einbezogen. Wo wollen sie mittendrin dabei sein und wo ist ihrerseits Zurückhaltung das Gebot der Stunde.
10. Für gute Entscheidungen über die Durchführung der Konfizeit braucht es Rückenstärkung durch die Gemeindeglieder bzw. Kirchenvorstände und vielleicht auch Unterstützung durch zusätzlich hilfsbereite Menschen. Ein gutes Miteinander von Konfizeit und Jugendarbeit bewährt sich in diesen Monaten besonders.

6. Unterstützung

Zahlreiche Materialien für die thematische Arbeit mit Konfis angesichts der neuen Normalität wurden erarbeitet und fleißig Erfahrungen damit gesammelt. **Gute Ideen sind gefragt**, jederzeit willkommen und werden gerne in großer Runde geteilt. Wir freuen uns über Anregungen, Rückmeldungen und Fragen.

Die **Beauftragten für Konfizeit** in den Kirchenkreisen und die **Beraterinnen und Berater für Konfizeit** stehen gemeinsam mit der dafür zuständigen **Pfarrstelle** für Beratung und Begleitung zur Verfügung.

Matthias Hempel

Pfarrstelle für Konfizeit

Haareneschstraße 58

26121 Oldenburg

konfizeit@kirche-oldenburg.de

www.kajak-ol.de

0176 202 17 415

0441 7701 421